

Gott mit neuen Augen sehen 2

Schwesterntreffen 12.3.2010

Gott als Töpfer, Arzt, Erbteil

Letztes Mal lernten wir Gott als Gastgeber, Gärtner und Adler näher kennen. Die Bibel enthält noch sehr viele Bilder für Gott und seine Beziehung zu uns, die alle wichtig sind, um sein ganzes Wesen zu verstehen. Diesmal schauen wir wieder drei dieser Bilder an:

- Gott als Töpfer, wir als Ton
- Gott als Arzt, wir als Kranke
- Gott als unser Erbteil, wir als Gottes Erbteil

Gott als Töpfer, wir als Ton

Wie geht ein guter Töpfer mit Ton um? Welche Rolle spielt der Töpfer, welche der Ton?
Wie mag das aus der Sicht des Tones wirken?
Wie passt das zu Gott und uns?

Ein guter Töpfer erkennt, wofür jede Art von Ton gut geeignet ist. Er spielt nicht gedankenlos mit dem Ton, sondern hat eine Vision, was aus dem Ton werden soll und verwirklicht zielstrebig diese Vision. Er ist kreativ. Der Ton hat nur geschmeidig und formbar zu sein, hat sich nur dem Willen des Töpfers zu fügen.

*Die Arbeit des Töpfers ist nicht für den Ton selber, sondern sie bereitet den Ton auf seinen eigentlichen Zweck vor. Der Ton kennt die Vision nicht und wird geknetet und geformt, was er vielleicht als unangenehm empfindet, und sobald er glaubt, der Töpfer hat die Form endlich vollendet, kommt der Ton auch noch ins Feuer, um gefestigt zu werden. Dann glaubt er sich fertig – aber erst dann **beginnt** er, seine eigentliche Bestimmung zu erfüllen.*

Dieses Bild trifft sehr vielschichtig auch auf Gott und uns zu. Er hat eine Vision für uns, die wir nicht vollständig erkennen. Seine formende Arbeit an uns empfinden wir oft als schmerzhaft. Wenn wir glauben, schon viel gelernt zu haben und fertig geformt zu sein, werden wir auch noch durch „Feuer“ gefestigt und erprobt, damit wir in diesem und im kommenden Leben als Gefäße zu Gottes Ehre dienen können – unsere eigentliche Bestimmung.

Gott als Arzt, wir als Kranke

Welche Aufgaben hat der Arzt, welche Aufgaben hat der Kranke?
Was unterscheidet einen guten Arzt von einem schlechten Arzt?
Wie passt das Bild zu Gott und uns?

Aufgaben des Arztes: Sich gründlich auskennen, Krankheitsbilder unterscheiden können, passende Therapie verordnen. Ein guter Arzt nimmt jeden Patienten ernst, hört gut zu, hat eine angenehme Art, erklärt Diagnosen und Therapien, betreibt Gesundheitsvorsorge (nicht nur Krankheitsbehandlung), begleitet langfristig. Ein schlechter Arzt mag unfreundlich sein, sich fachlich nicht gut auskennen, vorschnelle Diagnosen stellen ohne Zuhören, das Hauptaugenmerk auf Krankheitsbeseitigung und nicht auf Gesundheit haben, mehr den eigenen Gewinn als das Wohl der Patienten anstreben

Aufgaben des Patienten: Krankheit ehrlich und genau schildern, verordnete Therapie genau durchführen. Nicht der Patient stellt die Diagnose, sondern der Arzt! Heilung ist nur durch ein gutes Zusammenwirken möglich – Arzt kompetent, Patient kooperativ – sonst keine Garantie für Heilung.

*Manche von uns können uns Gott als Arzt schwer vorstellen, weil er sehr offensichtlich **nicht** jede Krankheit heilt, auch wenn wir ihn darum anflehen. Für welche Krankheiten verspricht Gott Heilung? Zerbrochene Herzen, Treulosigkeit, Sünde.... Heilung ist eine Fülle von Frieden und Wahrheit.*

Gott der Arzt kennt sich mit unseren Nöten aus. Er nimmt sich Zeit für uns, hört uns zu, begleitet uns langfristig damit wir immer gesünder leben. Er stellt korrekte Diagnosen (die uns nicht immer behagen) und sagt auch, was wir tun sollen. Ob wir seine Therapie bereitwillig annehmen? Manches Mittel wirkt sofort; die meisten Therapien bewirken erst mit konsequenter Anwendung eine Besserung; manche Krankheiten oder krankhafte Neigungen müssen lebenslang bekämpft werden. Viele Diagnosen und Therapien werden uns aber nicht näher erklärt.

Gott als unser Erbteil, wir als Gottes Erbteil

Was ist ein Erbteil?

Wem steht ein Erbteil zu, wie kommt man dazu?

Welcher Stellenwert hat ein Erbteil, was macht man damit?

In welcher Weise können wir Gottes Erbteil sein und er unseres?

Mit diesem Bild haben wir uns am meisten geplagt.

Ein Erbteil im biblischen Sinn ist etwas, was einer Familie/einem Stamm unwiderruflich gehört. Es kann nur unter den berechtigten Personen aufgeteilt, oder anderen eine Zeitlang geborgt, jedoch nicht endgültig abgegeben werden. Es ist zuverlässig und sicher. Es ist gleichzeitig der Lebensunterhalt.

Weitervererbt wird nur, wenn der Besitzer stirbt, und nur an berechtigte Personen wie nahe Familienangehörige. Ein Erbstück von einer geliebten Person wird besonders geschätzt und bewahrt. Ein Erbstück von einem ungeliebten Menschen kann eher eine Last sein. Im Erbstück „lebt“ der Verstorbene weiter.

Jesus starb, damit wir Gottes Reich erben können – wenn wir nach seinen Bedingungen erbberechtigt sind. Wir selber müssen sterben – zuerst in diesem Leben dem Fleisch sterben, dann leiblich sterben – damit Gott UNS erben kann. Er als unser Erbteil ist unser sicherer und zuverlässiger Besitz, und niemand kann ihn uns wegnehmen. Wir haben in Gott auch einen ewigen Lebensunterhalt. Sind wir für ihn auch ein gutes Erbteil?

Nach diesen ganzen Überlegungen verstehe ich viel besser, warum wir uns kein Bild von Gott machen sollen: Jedes Bild allein greift zu kurz. Gott ist viel mehr als „nur“ unser himmlischer Vater! In diesen zwei Lektionen haben wir sechs Bilder angeschaut, die wir seltener überlegen, aber es gibt in der Bibel noch viele weitere Vergleiche, die auch alle etwas Wichtiges über Gott aussagen. Was bedeutet es, dass Gott ein Feldherr ist? Das Wort? Fels, Brot, Löwe, Zuflucht? Um ihn völlig zu erkennen, werden wir eine Ewigkeit brauchen!

Gott als Töpfer, wir als Ton

(Jes 29:16) Soll denn der Töpfer dem Ton gleich geachtet werden? Dass das Werk von seinem Meister sagt: Er hat mich nicht gemacht! Und das Gebilde von seinem Bildner sagt: Er versteht es nicht!

(Jes 64:7) Und nun, Jahwe, du bist unser Vater; wir sind der Ton, und du bist unser Bildner, und wir alle sind das Werk deiner Hände.

(Röm 9:21) Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Masse ein Gefäß zur Ehre und ein anderes zur Unehre zu machen?

(2Co 4:7) Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit die überragende Größe der Kraft von Gotte sei und nicht aus uns.

Gott als Arzt, wir als Kranke

(Psa 147:3) Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, er verbindet ihre Wunden.

(Jer 3:22) Kehrt um, ihr abtrünnigen Kinder; ich will eure Treulosigkeiten heilen. - "Hier sind wir, wir kommen zu dir; denn du bist Jahwe, unser Gott."

(Jer 33:6) Siehe, ich will ihr Genesung und Heilung bringen und sie heilen, und ich will ihnen eine Fülle von Frieden und Wahrheit offenbaren.

(Mk 2:17) Und Jesus hörte es und spricht zu ihnen: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

Gott als unser Erbteil, wir als Gottes Erbteil

(5 Mose 10:9) Darum bekam Levi weder Anteil noch Erbe mit seinen Brüdern; Jahwe selbst ist sein Erbteil, so wie Jahwe, dein Gott, ihm zugesagt hat.

(Hes 44:28) Und dies soll ihr Erbteil sein: ich bin ihr Erbteil; und ihr sollt ihnen kein Besitztum in Israel geben: ich bin ihr Besitztum.

(Psa 33:12) Glückselig die Nation, deren Gott Jahwe ist, das Volk, das er sich erwählt hat zum Erbteil!

(Psa 82:8) Stehe auf, o Gott, richte die Erde! Denn du wirst zum Erbteil haben alle Nationen.

(Mic 7:18) Wer ist ein Gott wie du, der Schuld vergibt und Vergehen verzeiht dem Überrest seines Erbteils! Nicht für immer behält er seinen Zorn, denn er hat Gefallen an Gnade.

(Rom 8:17) Wenn aber Kinder, so auch Erben - Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mit verherrlicht werden.